

Die wilden Hühner (Start. 9. Februar 2006)

Nach „Himmel und Huhn“ und kommen jetzt „Die wilden Hühner“ ins Kino. Doch diese neuen Hühner sind nicht computergeneriert oder wie in „Hennen rennen“ aus Knetmasse. Sie sind aus Fleisch und Blut, heißen Melanie, Trude, Frida und Sprotte. Zusammen gehen sie in die 5. Klasse. Richtig, „die wilden Hühner“ sind gar keine Tiere sondern eine Mädchenbande. Echte Hühner gibt es in dem Film aber auch zu sehen. Die heißen beispielsweise Daphne oder Kokoschka und wohnen auf dem Grundstück von Sprottes Oma. Als Sprotte erfährt, dass ihre Oma die Hühner schlachten will, löst sie Bandenalarm aus. Die Mädchen beschliessen eine Rettungsaktion.

Mit „Die wilden Hühner“ wurde der Roman „Fuchsalarm“, einer von fünf Bänden um die Mädchenbande der beliebten Jugendbuchautorin Cornelia Funke („Tintenherz“) verfilmt. Die Regie übernahm Vivian Naefe, die in einem Interview sagt, das sie schon mit 6 Jahren Filme über Frauen- und Mädchenfiguren drehen wollte.

Im Film kommen natürlich auch Jungen vor. Die haben mit den „Pygmäen“ ihre eigene Bande und wollen „noch“ nicht so viel mit den Mädchen zu tun haben. Als „die wilden Hühner“ merken, dass sie für ihre Rettungsaktion Helfer brauchen, schließen die beiden Banden einen Deal ab. Die Jungen helfen den Mädchen und erhalten im Gegenzug einen Gutschein über die Hilfe der Mädchenbande.

Der Film „Die wilden Hühner“ erzählt aber nicht nur von Bandenabenteuern. Erzählt wird auch von den Problemen, die Kinder mit ihren Familien haben können. Auch wenn in der ländlichen bzw. kleinstädtischen Kulisse auf den ersten Blick alles idyllisch aussieht, zeigen sich Konflikte. Es gibt alleinerziehende Mütter, Familien die wegen der Arbeitslosigkeit des Vaters in kleinere Wohnungen ziehen müssen oder gewalttätige Väter. Selbst die Omas sind in dem Film nicht gütig und verständnisvoll. So verliert der Film im Gegensatz zu vielen anderen Kinderfilmen nicht völlig den Bezug zur Realität.

Die Kinderdarsteller im Alter von 10 bis 13 Jahren spielen dank ihrer bereits vorhandenen Theater- oder Filmerfahrung routiniert. mit dabei sind unter anderen Paula Riemann (die Tochter von Schauspielerin Katja Riemann) als Melanie, Michelle von Treuberg als Sprotte und Lucie Hollmann als Frieda. In den Rollen der Erwachsenen sind Veronica Ferres, Benno Fürmann, Doris Schade und Jessica Schwarz zu sehen.

„Die wilden Hühner“ sind vielleicht die weibliche Antwort auf die „Die wilden Kerle“, die im März mit einem 3 Film auf die Leinwand kommen. Auch bei den wilden Kerlen wird es diesmal um die Konkurrenz zwischen Mädchen und Jungen gehen, wenn die „Kerle“ gegen eine Mädchen-Fußballmannschaft antreten müssen.

Jetzt sind aber erstmal „Die wilden Hühner“ im Kino sehen. Der Film läuft im Berger-Kino, in den E-Kinos und im Metropolis.